

DAS BMW GROUP WERK DINGOLFING. FACT SHEET UND STANDORTPORTRÄT.



Stand: April 2026.

Hrsg. und Kontakt für Rückfragen:

BMW Group Werk Dingolfing
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Julian Friedrich
Tel: +49 (0) 151- 602 22020
E-Mail: Julian.Friedrich@bmw.de

DAS BMW GROUP WERK DINGOLFING. FACT SHEET.



Luftbild des BMW Group Automobilwerks 02.40.

Produktionsprogramm / Technologien:	BMW 4er, 5er, 7er, BMW iX. Komponentenfertigung (u.a. E-Antriebsproduktion, Fahrwerksteile, Rolls-Royce Karosseriebau), Werkzeug- und Anlagenbau, Zentrale Aftersales Logistik
Standortgröße:	> 300 Hektar
Jahresstückzahl 2025 in der Fahrzeugfertigung:	Ca. 280.000 BMW Automobile
Tagesproduktion:	Ca. 1.350 Fahrzeuge / Tag
Fahrzeugversand auf Schiene:	Ca. 70 Prozent
Mitarbeitende:	Rund 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Auszubildende:	950 Auszubildende und dual Studierende in 17 Berufen
Investitionen:	Mehrere hundert Millionen Euro jährlich für neue Modelle und Technologien

DAS BMW GROUP WERK DINGOLFING STANDORTPORTRÄT.

Das Werk Dingolfing ist einer der mehr als 30 weltweiten Produktionsstandorten der BMW Group. Rund 1.350 Automobile der BMW 4er, 5er und 7er Reihe sowie der BMW iX laufen hier täglich von den Fertigungsbändern. Im Jahr 2025 wurden in Summe rund 280.000 Fahrzeuge im Werk gebaut.

Heimat der großen BMW Baureihen.

Das Werk Dingolfing ist traditionell die Produktionsstätte für die großen BMW Baureihen. Seit Anfang der 1970er Jahre wurden bzw. werden hier sämtliche Generationen der BMW 5er, 6er und 7er Reihe gefertigt – inklusive M und Individual-Varianten. Hinzu kamen Modelle der BMW 4er und BMW 8er Reihe sowie seit 2021 der vollelektrische BMW iX. Auch Varianten der BMW 3er Reihe wurden immer wieder am Standort gefertigt. Auch die BMW 3er Limousine der nächsten Generation wird u.a. am Standort gefertigt werden. Das Werk Dingolfing gilt damit als eines der flexibelsten Automobilwerke weltweit und ist in der Lage, nicht nur unterschiedliche Modelle, sondern auch sämtliche Antriebsvarianten im Mix auf einer Linie zu bauen.

Größter Arbeitgeber der Region.

Aktuell sind am Standort rund 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 950 Auszubildende bzw. dual Studierende in 17 Lehrberufen beschäftigt. Der BMW Group Standort Dingolfing ist nicht nur mit Abstand größter Arbeitgeber der Region, sondern auch einer der größten Industrie- und Ausbildungsbetriebe des Landes. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mittels eines engmaschigen Pendelbussystems von 2.500 Haltestellen in ganz Niederbayern an ihren Arbeitsplatz in Dingolfing und zurück an den Wohnort gefahren – täglich sind über 300 Busse mit einer Gesamtkilometerleistung von mehr als 45.000 km unterwegs.

Mehr als eine Autofabrik.

Neben Automobilen werden in Dingolfing auch Fahrzeugkomponenten wie Pressteile und Fahrwerks- und Antriebssysteme gefertigt. Im Komponentenwerk 02.20 ist das konzernweite Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion angesiedelt. Von hier aus werden Fahrzeugwerke der BMW Group weltweit mit E-Motoren und Hochvoltbatterien für die Produktion von Plug-in-Hybriden und vollelektrischen Modellen beliefert. Darüber hinaus werden am Standort die Rohkarosserien für sämtliche Rolls-Royce Modelle gebaut. Das sogenannte Dynamikzentrum, ein großer Lager- und Umschlagplatz und Herz der zentralen Aftersales-Logistik der BMW Group, versorgt die weltweite BMW und MINI Handelsorganisation mit Original-Teilen und -Zubehör.

Dingolfing – Automobilstadt mit Tradition.

Der Automobilstandort Dingolfing hat eine lange Tradition und war einst Heimat des mittelständischen Autobauers Hans Glas GmbH – berühmt in Deutschland der 1950er und 60er Jahre für den Kleinwagen „Goggomobil“. Mit der Übernahme der Hans Glas GmbH im Jahr 1967 durch den bis dahin im

Wesentlichen münchenerischen Autobauer BMW begann die Geschichte Dingolfings als „BMW Stadt“ – und auch die Expansion von BMW. Zunächst verlagerte BMW die Fertigung von Fahrzeugkomponenten nach Dingolfing. Anfang der 70er Jahre fiel die Entscheidung zum Bau eines komplett neuen Automobilwerks, des späteren Werks 02.40, das 1973, mitten in der Ölkrise, seine Inbetriebnahme feierte. Seither entwickelte sich das Werk zu einer Erfolgsgeschichte für den Konzern und die Region. Fast 13 Millionen BMW Automobile „made in Dingolfing“ liefen inzwischen von den Bändern und begeistern Kunden in aller Welt. Meilensteine der geschichtlichen Entwicklung siehe auch: <https://www.bmwgroup-werke.com/dingolfing/de/unser-werk/historie.html>

Erfolgreiche Transformation: Auf dem Weg zur BMW iFACTORY.

In künftige Modellgenerationen und neue Technologien investiert die BMW Group jährlich mehrere hundert Millionen Euro am Standort Dingolfing. Damit treibt sie den Wandel zur E-Mobilität und die Transformation des Werks zur BMW iFACTORY voran. Die BMW iFACTORY beschreibt das Ziel- und Zukunftsbild der BMW Produktion und zeichnet sich neben Effizienz und Flexibilität vor allem durch eine umfassende Digitalisierung und ressourcenschonende und möglichst nachhaltige Produktion aus.

Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion und Neubau Irlbach-Straßkirchen

Für den Hochlauf der Elektromobilität wurde die E-Komponentenfertigung am Standort zuletzt massiv erweitert. In den vergangenen zehn Jahren floss dafür mehr als eine Milliarde Euro in den Ausbau des Komponentenwerks 02.20. Dingolfing entwickelte sich so über die Jahre zum konzernweiten Kompetenzzentrum E-Antriebsproduktion, das nicht nur das Fahrzeugwerk am Standort, sondern auch das weltweite Produktionsnetzwerk mit Batteriemodulen, Hochvoltbatterien und E-Maschinen für vollelektrische Fahrzeugmodelle der BMW Group beliefert.

Für die neueste Generation von Hochvoltbatterien, wie sie in den BMW Elektro-Modellen der Neuen Klasse verbaut wird, entsteht derzeit – 30 Kilometer von Dingolfing entfernt – das neue Werk Irlbach-Straßkirchen. Dieses wird Ende 2026 in Betrieb gehen und über zwei Montagelinien für Hochvoltbatterien verfügen. Künftig sollen im Vollausbau rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort beschäftigt sein und zur Versorgung der Fahrzeugwerke in Deutschland täglich bis zu 1.000 Hochvoltbatterien der sechsten Generation fertigen.

E-Mobilität und Antriebsvielfalt im Fahrzeugwerk.

Im Fahrzeugwerk werden bereits seit 2016 elektrifizierte Fahrzeuge gebaut – Plug-in-Hybrid-Varianten des BMW 7er und der BMW 5er Limousine. 2021 kam mit dem BMW iX das erste vollelektrische Fahrzeug (Battery Electric Vehicle, BEV) aus Dingolfinger Produktion hinzu, 2022 folgte der BMW i7, 2023 der BMW i5 und im Frühjahr 2024 der BMW i5 Touring. Mit dem Anlauf von vier vollelektrischen Modellen binnen knapp drei Jahren stieg der BEV Anteil sukzessive – im Jahr 2025 betrug er über ein Viertel der Gesamtproduktion. Inklusive Plug-in-Hybriden lag der Anteil von elektrifizierten Fahrzeugen an der Dingolfinger Gesamtproduktion im abgelaufenen Jahr bei über 40 Prozent.

Die Elektro-Varianten der BMW 7er Reihe und BMW 5er Reihe werden dabei effizient und zu 100 Prozent abtauschflexibel im Mix mit Plug-in-Hybriden und Modellen mit Verbrennungsmotor auf ein und demselben Montageband gefertigt.

Ökologische Nachhaltigkeit und Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Ziel des niederbayerischen BMW Group Produktionsstandorts ist es, im Rahmen der BMW iFACTORY seinen CO₂-Fußabdruck signifikant weiter zu senken. Seit 2020 konnten so die CO₂-Emissionen pro produziertem Fahrzeug um rund ein Viertel reduziert wird, bis 2030 sind weitere deutliche Rückgänge geplant. Schon heute setzt das Werk dazu an vielen Stellhebeln an: von der Gebäudetechnik über einen energieeffizienten Anlagenpark bis zum verstärkten Einsatz regenerativer statt fossiler Energiequellen. Die Facetten der Nachhaltigkeitsbestrebungen am Standort reichen darüber hinaus von der Verpackungsplanung über die Verkehrslogistik und das Recycling bis hin zu Themen wie Biodiversität oder Wassermanagement. Die Recyclingquote im Werk Dingolfing liegt bei über 90 Prozent, die Verwertungsquote sogar bei über 99 Prozent. Der Wasserbedarf des Werks wird zu mehr als 40 Prozent über werkseigene Brunnen gedeckt, wodurch die Trinkwasserreserven der Region geschont werden. Seit Ende 2025 liefert zudem eine neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dynamikzentrum mit 11 Mwp Leistung Strom direkt vom Werksdach – und ein neues Biomasse-Heizwerk der Up Energiewerke GbmH versorgt das Werk mit regenerativ erzeugter Nahwärme für die Produktion.